

ERGEBNISPROTOKOLL LÄRMWERKSTATT SPANDAU WILHELMSTADT

Dienstag, 12. Februar 2013 (18 Uhr)

Stadtteilladen | Adamstraße 39, 13595 Berlin



Die Lärmwerkstatt fand im Rahmen der Lärmaktionsplanung Berlin 2013 statt.

Sie wurde organisiert von Zebralog und sally below cultural affairs im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin und in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Spandau.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Ablauf der Lärmwerkstatt	4
3	Ergebnisse der Diskussion	5
	a) Straßenverkehrslärm allgemein	7
	Zusammenfassung	7
	Sammlung von Maßnahmen zur Minderung des Lärmproblems sowie deren Vor- und Nachteile	8
	Lärmprobleme und Lärmorte: „Wo ist es laut?“	9
	b) Lärmproblematik Wilhelmstadt	11
	Zusammenfassung	11
	Sammlung von Maßnahmen zur Minderung des Lärmproblems sowie deren Vor- und Nachteile	12
	Lärmprobleme und Lärmorte: „Wo ist es laut?“	13
	c) Fluglärm	15
	Zusammenfassung	15
	Sammlung von Maßnahmen zur Minderung des Lärmproblems sowie deren Vor- und Nachteile	16
	Lärmprobleme und Lärmorte: „Wo ist es laut?“	17
4	Sonstige Anmerkungen	19
5	Anhang	20
	Stand der Umsetzung kurzfristiger Maßnahmen (Stufe 1) im Konzeptgebiet Wilhelmstadt (Spandau) aus dem Aktionsplan 2008	20
	Umsetzungskonzept der mittel- bis langfristige Maßnahmenoptionen (Stufe 2) im Konzeptgebiet Wilhelmstadt (Spandau) des Aktionsplans 2008	21
	Lärmkartierung 2012 Kfz-Verkehr LDEN (Ausschnitt Spandau Wilhelmstadt)	22
	Lärmkartierung 2007 S- und Fernbahnverkehr LDEN (Ausschnitt Spandau Wilhelmstadt) ...	23
6	Impressum	24

1 Einleitung

In einer Großstadt ist man immer von Lärm umgeben. Unter dem Titel „Berlin wird leiser: aktiv gegen Verkehrslärm!“ lädt die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt alle Berlinerinnen und Berliner ein, sich einzubringen – online unter www.leises.berlin.de und in zwei Lärmwerkstätten in Lichtenberg (Frankfurter Allee Nord) und in Spandau (Wilhelmstadt).

Zur Lärmwerkstatt Spandau nutzten insgesamt zehn interessierte Anwohnerinnen und Anwohner die Gelegenheit miteinander zu diskutieren und für ihre Lärmprobleme Lösungen erarbeiten. Gleichzeitig war auch Raum, um mit zehn Expertinnen und Experten des Bezirks Spandau, der Senatsverwaltung und aus dem Verkehrsbereich ins Gespräch zu kommen.

Die Spandauer Wilhelmstadt ist ein Sanierungsgebiet und eines der „Konzeptgebiete“ der Lärmaktionsplanung Berlin – und damit ein Gebiet, das stark von Verkehrslärm betroffen ist. Das Gebiet steht deshalb im Fokus der Lärmwerkstatt. Aber auch andere Lärm-Brennpunkte Spandaus, z.B. der Fluglärm in Hakenfelde wurden diskutiert.

Die Ergebnisse des Abends fließen nun in die weitere Arbeit des Bezirksamts Spandaus und die Lärmaktionsplanung der Stadt Berlin mit ein. Zu diesem Ergebnisprotokoll wird die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt im Nachgang eine offizielle Rückmeldung unter www.leises.berlin.de veröffentlichen.

Wir danken allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich an der Lärmwerkstatt beteiligt haben und so einen Beitrag zur Lärminderung in Berlin geleistet haben!

2 Ablauf der Lärmwerkstatt

Inhalt und Ablauf

- 18.00** **Begrüßung** durch Stadtrat Michael Spiza (Bezirk Spandau) und Bernd Lehming (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt) und Einführung in den Abend
- 18.30** **„Wo ist es laut?“**
- Die Teilnehmenden stellten ihre persönlichen ‚lauten Orte‘ vor und verorteten diese anhand eines Stadtplans der Wilhelmstadt. Es bildeten sich folgende drei Schwerpunktthemen heraus, die im Verlauf der Lärmwerkstatt in Kleingruppen diskutiert und bearbeitet wurden:
- Straßenverkehrslärm in der Wilhelmstadt,
 - Lärmproblematik Wilhelmstadt und
 - Fluglärm.
- 19.20** **Fragerunde mit Experten**
- Mitarbeiter/innen des Bezirks Spandau und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt stellten vor: Wie kann es leiser werden? Was wird bereits gemacht, damit es in Spandau Wilhelmstadt leiser wird?“
- 19.45** **„Wie wird es leiser?“**
- Kern des Abends bildete die Kleingruppenarbeit „Wie wird es leiser“ zu den drei genannten Schwerpunktthemen, in der gemeinsam mit den Experten konkrete Vorschläge zur Lärminderung intensiv diskutiert wurden. So konnte ein breites Spektrum an Maßnahmen erarbeitet werden, das innerhalb der Gruppen ausführlich diskutiert wurde. Unterschiedliche Lärmthemen wie Lärm durch BVG-Verkehr, Lkws, Motorräder und Fluglärm wurden thematisiert, um gemeinsam Lösungsansätze zu formulieren. Eine fahrradfreundlichere Stadt oder technologische Entwicklungen im Bereich Elektromobilität und Flüsterasphalt sind nur einige der genannten Vorschläge.
- 20.35** **Ergebnisse und Fazit**
- In einer abschließenden Zusammenfassung stellten die Bürgerinnen und Bürger die Ergebnisse ihrer Tischdiskussionen vor. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung gaben darauf eine spontane erste Einschätzung – eine schriftliche Rückmeldung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt zu den einzelnen Tischergebnissen erfolgt im Nachgang an dieses Ergebnisprotokoll.

3 Ergebnisse der Diskussion

Wie wird es leiser? Diese Frage haben die Teilnehmenden der Lärmwerkstatt in kleiner Runde diskutiert. Ausgangspunkt waren die Lärmprobleme, die die Bürgerinnen und Bürger zu Beginn der Lärmwerkstatt gesammelt haben und die anschließend von der Moderation gruppiert wurden.

Insgesamt wurden bei der Lärmwerkstatt Spandau drei Lärmprobleme diskutiert:

- Straßenverkehrslärm allgemein
- Lärmproblematik Wilhelmstadt
- Fluglärm

In diesem Ergebnisprotokoll werden im Folgenden die Ergebnisse der Tischdiskussionen dargestellt. Das Fazit der einzelnen Gruppen wurde in der letzten Diskussionsrunde von den Teilnehmenden formuliert. Zum besseren Verständnis sind des Weiteren auch die zuvor gesammelten Lärmprobleme und Lärmmaßnahmen dokumentiert.





Abbildung 1 Karte auf der die Lärmprobleme verortet wurden (Zahlen entsprechen den Nummern der Lärmprobleme vgl. Tabellen „Wo ist es laut?“).

a) Straßenverkehrslärm allgemein

Zusammenfassung

In der Diskussion zum Straßenverkehrslärm allgemein ging es den Bürgerinnen und Bürgern um generelle Lärmprobleme im Straßenverkehr, wie Lärm an großen Einfallstraßen, Lärm durch bestimmte Verkehrsteilnehmer, wie LKWs, Müllautos oder Motorräder, Lärm durch ungünstigen Straßenbelag und durch Sirenen oder Martinshörner.

Um diesen Verkehrslärm leiser zu machen haben die Bürgerinnen und Bürger Vorschläge in unterschiedlichen Bereichen gemacht: Zum einen schlagen sie vor, dass sich bei den Verkehrsteilnehmern ein stärkeres Bewusstsein für ein „leiseres“ Fahrverhalten entwickelt (z.B. durch die Benutzung „leiser“ Verkehrsmittel wie ÖPNV¹ und Fahrrad). Zum anderen ging es um einen gezielteren Einsatz technischer Maßnahmen und eine stärkere Unterstützung von Maßnahmen zur Lärminderung wie Tempo 30, „grüne Welle“, Schallschutzfenster oder lärmarmen Asphalt. Als drittes Ergebnis hielten die Teilnehmenden fest, dass sich die Verwaltung für die Umsetzung von Maßnahmen in Zukunft besser abstimmen sollte.



Abbildung 2 Diskussionsrunde zum Thema „Straßenverkehrslärm allgemein“

¹ Öffentlicher Personennahverkehr, wie U- und S-Bahn, Straßenbahn und Busse

Fazit

- Ergebnis 1** **Bewusstseinsbildung: Fahrverhalten, ÖPNV/ Fahrrad → Betonung positiver Aspekte einer Veränderung**
- Ergebnis 2** **Technische Maßnahmen gezielter einsetzen/ einfordern; gesetzliche Regelungen zur Unterstützung positiver Trends; finanzielle Anreize**
- Ergebnis 3** **Abstimmung zwischen Verwaltungen für verbesserte Maßnahmen (Martinshörner – Vorrangschaltung an Ampeln)**

Sammlung von Maßnahmen zur Minderung des Lärmproblems sowie deren Vor- und Nachteile

Maßnahmen	Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> - Fahrverhalten - Konstruktion des Fahrzeugs (Technik) - Beeinflussung des Fahrverkehrs 	<ul style="list-style-type: none"> - Beeinflussung des Fahrverhaltens 	
<ul style="list-style-type: none"> - „Einfall“-Straßen – Falkenseer Chaussee/ Heerstraßen → z.B. Tempo 30 	<ul style="list-style-type: none"> - Minderung des Individualverkehrs - Verkehrsbeeinflussung „Grüne Welle“ - Sichere Querung für Fußgänger - Schallschutzfenster 	<ul style="list-style-type: none"> - Fahrzeitverlängerung - Sicherheit im ÖPNV nachts
<ul style="list-style-type: none"> - Asphalt: „Flüster“-Asphalt, Lärmarmes Stadtasphalt 	<ul style="list-style-type: none"> - Lärminderung 	<ul style="list-style-type: none"> - Kosten
<ul style="list-style-type: none"> - BSR: Technik (Gasbetrieb) 		
<ul style="list-style-type: none"> - Buslärm: Anfahren, Technik (Standards), Busspuren 		

Lärmprobleme und Lärmorte: „Wo ist es laut?“

Nr. ²	Lärmprobleme	Ort des Lärmproblems
9	Vor den Arcaden Klosterstraße/ Brunsbütteler Damm; z.B. beim Warten auf den Bus: Lärmhöhle	Klosterstraße / Ecke Brunsbütteler Damm
	Müll-LKWs	-
	Motorräder	-
	Falkenseer Chaussee, Autoverkehr	Falkenseer Chaussee
	LKW Verkehr	-
	Martinshörner/ Sirenen	-
	Rauer Asphalt	-

² Die Nummer markiert den Ort in der Karte auf **Abbildung 1**



Abbildung 3 Diskussions-Pinwand zum Tisch „Straßenverkehrslärm allgemein“

b) Lärmproblematik Wilhelmstadt

Zusammenfassung

An diesem Diskussionstisch ging es um die Lärmproblematik in der Wilhelmstadt – also um verschiedene Lärmprobleme z.B. im Tiefwerderweg, der Pichelsdorfer Straße, der Wilhelmstraße, der Bahnunterführung in der Klosterstraße oder dem Kopfsteinpflaster in der Betckestraße.

Zur Frage „Wie wird es leiser in der Wilhelmstadt?“ haben die Bürgerinnen und Bürger verschiedene Maßnahmen diskutiert, wie z.B. eine andere Streckenführung für Busse, den Tiefwerderweg zu einer Sackgasse oder Einbahnstraße zu machen um den Durchgangsverkehr zu mindern, die Pichelsdorfer Straße zu verengen oder die Tempobegrenzungen im Gebiet besser zu kontrollieren. Als Fazit hielten die Diskussionsteilnehmenden fest, dass Sie ihre Lärmprobleme bei der Lärmwerkstatt zur Sprache bringen konnten und dass sie vor allem über aktiven Lärmschutz (z.B. Minderung des Verkehrs, Verkehrsfluss etc.) und wenig über passiven Lärmschutz (z.B. Schallschutzfenster) diskutiert haben. Inhaltlich schlug die Diskussionsrunde als Fazit vor, den ÖPNV im Gebiet umzuleiten, um den Lärm im Quartier zu mindern. Außerdem hielten die Bürgerinnen und Bürger fest, dass sie derzeit skeptisch sind, ob mit den besprochenen Maßnahmen die verfolgten Ziele der Lärminderung erreicht werden können.



Abbildung 4 Diskussionsrunde zum Thema „Lärmproblematik Wilhelmstadt“

Fazit

- Ergebnis 1** Die Probleme konnten zur Sprache gebracht werden
(Tiefwerderweg, Pichelsdorfer Straße)
- Ergebnis 2** Konzentration auf aktiven Lärmschutz (z.B. Minderung des Verkehrs, Verkehrsfluss etc.)
- Ergebnis 3** Lärminderung durch Verlagerung auf ÖPNV, aber auch z.B. Umleitung von Bussen auf andere Strecken etc.

Was wollen Sie sonst noch von der Diskussion festhalten?

Skepsis über die Wirksamkeit/ Erreichbarkeit der mit bestehenden Maßnahmen verfolgten Ziele

Sammlung von Maßnahmen zur Minderung des Lärmproblems sowie deren Vor- und Nachteile

Maßnahmen	Vorteile	Nachteile
- Unterschiedliche Linienführung bei BVG Bussen (Tag/ Nacht)	- Keine Busse in der Pichelsdorfer	- Pichelsdorfer in der Nacht nicht erschlossen
- Sackgassen, Einbahnstraßen (Tiefwerderweg)	- Kein Lärm - Verkehrsberuhigter Bereich - Schleichweg fällt weg	- Sackgasse zu schmal - Einbahnstraße = schnellere Durchfahrt
- Betckestraße Kopfsteinpflaster	- leiser	- Kosten/Nutzen? - Stadtbild
- Engere Fahrbahnen – Blumenkübel - „Berliner Kissen“ → Pichelsdorfer Straße	- Breitere Gehwege - Verbesserung der Aufenthaltsqualität	- Schlecht für Radfahrer - Verkehrssicherheit
- Tempo(-begrenzungen) kontrollieren	- Erhöhung der Verkehrsmoral - Mehr Sicherheit	- „Abzocke“
- Straßenbahn aus Potsdam	- Leise, umweltfreundlich	- Sinnlos (bestehende S-Bahn Verbindung)
- Dialogdisplays		

Maßnahmen	Vorteile	Nachteile
- Verkehrsfluss organisieren		
- Lichtsignalanpassung an Tempo 30 nachts ³	- Vermeidung von Anfahr- und Beschleunigungslärm - Höherer Befolgungsgrad von Tempo 30	- Einschränkung: lässt sich nicht überall umsetzen

Lärmprobleme und Lärmorte: „Wo ist es laut?“

Nr. ⁴	Lärmprobleme	Ort des Lärmproblems
1	Tiefwerderweg Verkehrslärm	Tiefwerderweg
2	Unterführung Klosterstraße	Klosterstraße
2	DB-Unterführung wg. des enormen Halleffekts	
4	Südhafen Krananlage	
6	Wilhelmstraße als Achse Heerstraße - Altstadt	Wilhelmstraße
7	Pichelsdorfer Straße wg. Durchgangsverkehr Heerstraße	Pichelsdorfer Straße
8	Kopfsteinpflaster vor der Feuerwehzufahrt	Beutckestraße
	Fehlende Fahrradparkplätze (z.B. vor Einkaufsläden, Haltestellen)	-

³ Dieser Vorschlag wurde von einer/m Mitarbeiter/in der Verwaltung kurz vorgestellt und anschließend mit den Teilnehmenden diskutiert.

⁴ Die Nummer markiert den Ort in der Karte auf **Abbildung 1**



Abbildung 5 Diskussions-Pinnwand zum Tisch „Lärmproblematik Wilhelmstadt“

c) Fluglärm

Zusammenfassung

In der Diskussion zum Fluglärm diskutierten die Bürgerinnen und Bürger, wie der Fluglärm in Spandau Hakenfelde und Staaken gemindert werden könnte.

Um den Fluglärm in Spandau zu mindern, haben die Bürgerinnen und Bürger vor allem über berlinweite Regelungen zum Flugverkehr diskutiert, wie z.B. die Abschaffung der Luftverkehrssteuer, die Verlagerung von Flügen von Tegel nach Schönefeld und die stärkere Kontrolle des Nachtflugverbots. Als Ergebnis schlug die Diskussionsrunde vor, dass Flugzeugtriebwerke noch umweltverträglicher und lärmärmer werden sollen, dass mehr Flüge von Tegel nach Schönefeld verlagert werden sollten und dass aktuell offen sei, wie sich der Flugverkehr und damit auch der Fluglärm demnächst in Berlin und Brandenburg entwickeln wird. Unterschiedliche Auffassungen gab es in der Diskussionsrunde darüber, ob steuerliche Entlastungen für die Airlines auch tatsächlich von den Airlines für Investitionen in mehr Umweltschutz investiert werden.



Abbildung 6 Diskussionsrunde zum Thema „Fluglärm“

Fazit

Ergebnis 1 Flugzeugtriebwerke müssen noch umweltverträglicher und lärmarter werden

Ergebnis 2 Verlagerung von TXL nach SXF erforderlich

Ergebnis 3 Wie entwickelt sich der zukünftige Luftverkehr in Berlin/ Brandenburg?

Was wollen Sie sonst noch von der Diskussion festhalten?

Dissens: Unterschiedliche Auffassung darüber, ob steuerliche Entlastungen für die Airlines auch tatsächlich von den Airlines für Investitionen in mehr Umweltschutz investiert werden.

Sammlung von Maßnahmen zur Minderung des Lärmproblems sowie deren Vor- und Nachteile

Maßnahmen	Vorteile	Nachteile
Stadt Berlin muss sich für Abschaffung der Luftverkehrssteuer einsetzen	- Mittel für Lärmschutz an Flugzeugen wären vorhanden	- Problem Freiwilligkeit, Mittel könnten nicht zweckgebunden verwendet werden - Sinken Ticketkosten steigen Flugbewegungen
Verlagerung nach SXF / Verlagerung von Urlaubsfliegern nach SXF	- Kapazitätsengpässe in Tegel werden abgebaut - Lärm teilen, weniger Belastungen in Spandau - Weniger Lärmprobleme in Berlin/ Brandenburg	- Laut für Schönefeld
Transparenz über Entscheidungen zu BER Folgen	- Lässt leichter ertragen - Nur Vorteile	- Keine Nachteile

Nachtflugverbot
kontrollieren

Lärmabhängige
Gebühren (spreizen)

Lärmprobleme und Lärmorte: „Wo ist es laut?“

Nr. ⁵	Lärmprobleme	Ort des Lärmproblems
5	Fluglärm (nachts)	Hakenfelde
5	Im Spandauer Luftraum (wg. TXL)	Hakenfelde
5	Fluglärm – zunehmend unerträglich	Hakenfelde

⁵ Die Nummer markiert den Ort in der Karte auf **Abbildung 1**



Abbildung 7 Diskussions-Pinnwand zum Tisch „Fluglärm“

4 Sonstige Anmerkungen

Ein Lärmproblem wurde in der Kleingruppendiskussion nicht vertiefend diskutiert, da es sich nicht um ein Verkehrslärmproblem handelte: „Földerrichplatz – Boltzplatz“ (Nr. 3 auf **Abbildung 1**).

Zwei Teilnehmenden haben einen Aufruf zur Abstimmung Ihres Beitrags „Umwandlung in Einbahnstr. oder Sackgasse“ auf www.leises.berlin.de zur Veranstaltung mitgebracht. Dieser wurde auf dem Ideen- und Fragenspeicher der Lärmwerkstatt dokumentiert.



Abbildung 8 Aufruf zweier Teilnehmenden zur Bewertung Ihres Beitrags unter <https://leises.berlin.de/vorschlag/umwandlung-einbahnstr-oder-sackgasse>

5 Anhang

Stand der Umsetzung kurzfristiger Maßnahmen (Stufe 1) im Konzeptgebiet Wilhelmstadt (Spandau) aus dem Aktionsplan 2008

Konzeptgebiet - Nr. Maßnahme	Straße	Kurzfristige Maßnahme	Maßnahmen-kategorie	Umsetzungsstand November 2012
1	Adamstraße	Tempo 30 nachts	Tempo 30	realisiert
2	Pichelsdorfer Straße	Tempo 30 nachts	Tempo 30	realisiert
3	Weißener Straße	Tempo 30 nachts	Tempo 30	realisiert
4	Wilhelmstraße	Tempo 30 nachts	Tempo 30	realisiert
5	Weißener Straße	Lkw-Fahrverbot nachts (22 – 6 Uhr)	Sonstiges	Umsetzung fraglich

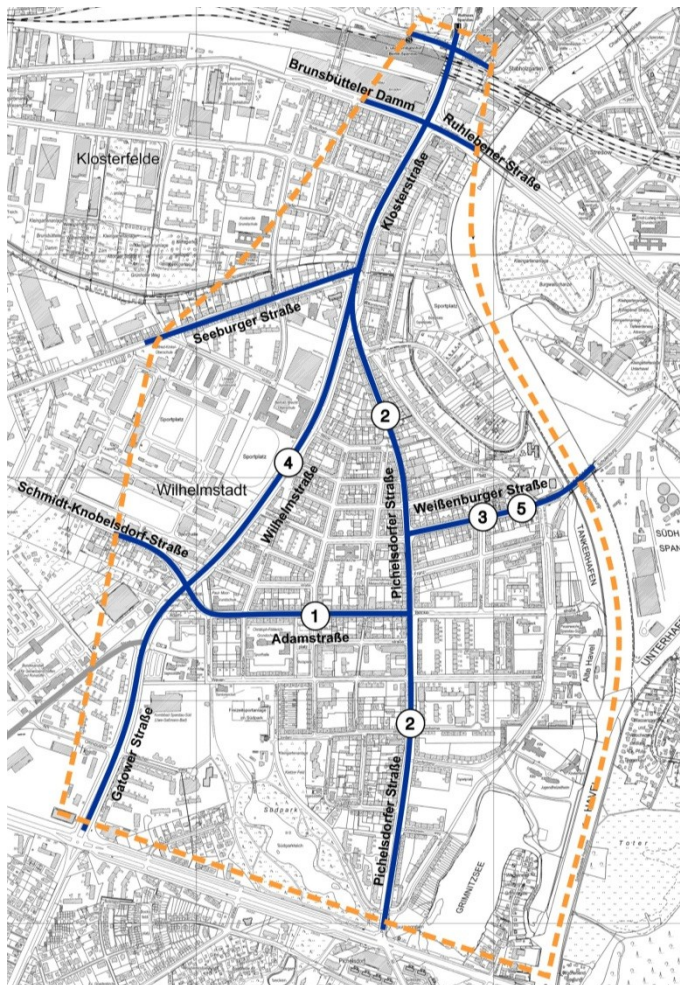


Abbildung 9 Konzeptgebiet Wilhelmstadt mit kurzfristigen Maßnahmevorschlägen

**Umsetzungskonzept der mittel- bis langfristige Maßnahmenoptionen
(Stufe 2) im Konzeptgebiet Wilhelmstadt (Spandau) des Aktionsplans 2008**

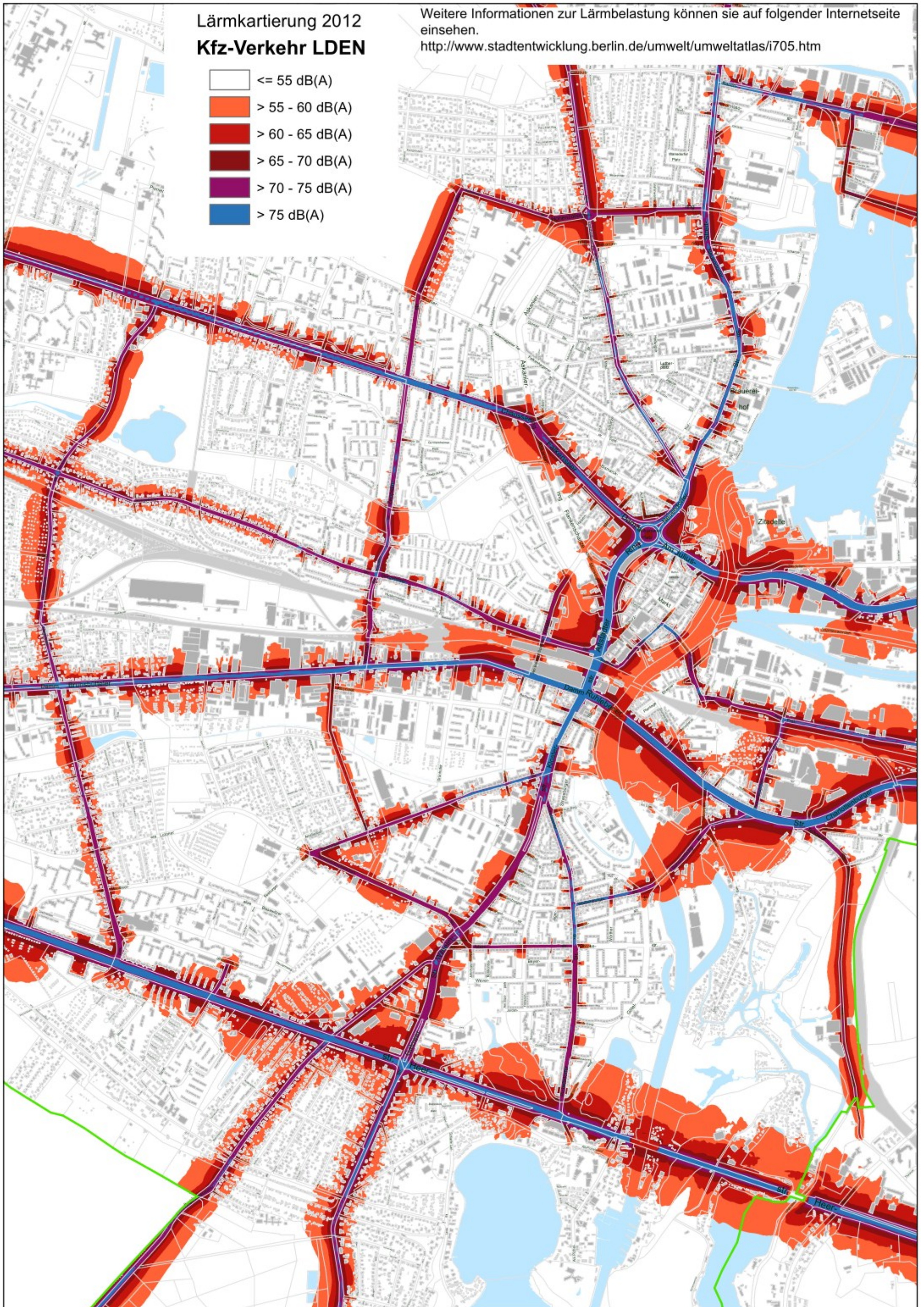
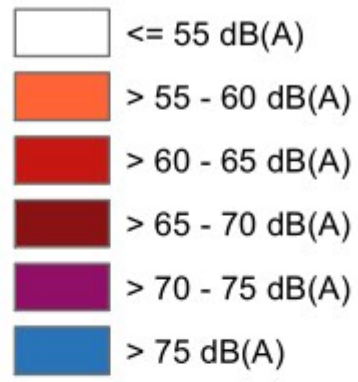
Verkehrsvermeidung	
Prüfung Parkraumbewirtschaftung	Prüfung Abgrenzung, Wirtschaftlichkeit / Konzeptentwicklung
Verkehrsorganisatorische Maßnahmen	
Pichelsdorfer Straße zwischen Wilhelmstraße und Adamstraße	Prüfung der Einrichtung von Tempo 30 ganztags wegen hoher Lärmbelastung und zur Unterstützung von Verlagerungen
Adamstraße zwischen Förderichstraße und Pichelsdorfer Straße	
Weißburger Straße zwischen Pichelsdorfer Straße und Wörther Straße	
Pichelsdorfer Straße zwischen Wilhelmstraße und Heerstraße	Prüfung von Maßnahmen zur Verlagerung von gebietsfremden Lkw-Verkehren
Straßenräumliche Maßnahmen	
Pichelsdorfer Straße zwischen Wilhelmstraße und Adamstraße	Straßenraumumgestaltung
Klosterstraße	Verbesserung / Neuanlage von Radverkehrsanlagen
Seeburger Straße	
Schmidt-Knobelsdorf-Straße	
Adamstraße zwischen Förderichstraße und Pichelsdorfer Straße	Einrichtung von weiteren Überquerungsmöglichkeiten (Mittelseln und Gehwegvorstreckungen)
Pichelsdorfer Straße zwischen Wilhelmstraße und Adamstraße	
Adamstraße zwischen Förderichstraße und Pichelsdorfer Straße	Reduzierung der Fahrbahnbreiten und Verbreiterung der Seitenbereiche durch Änderung der Stellplatzanordnung
Weißburger Straße zwischen Pichelsdorfer Straße und Krowelstraße	

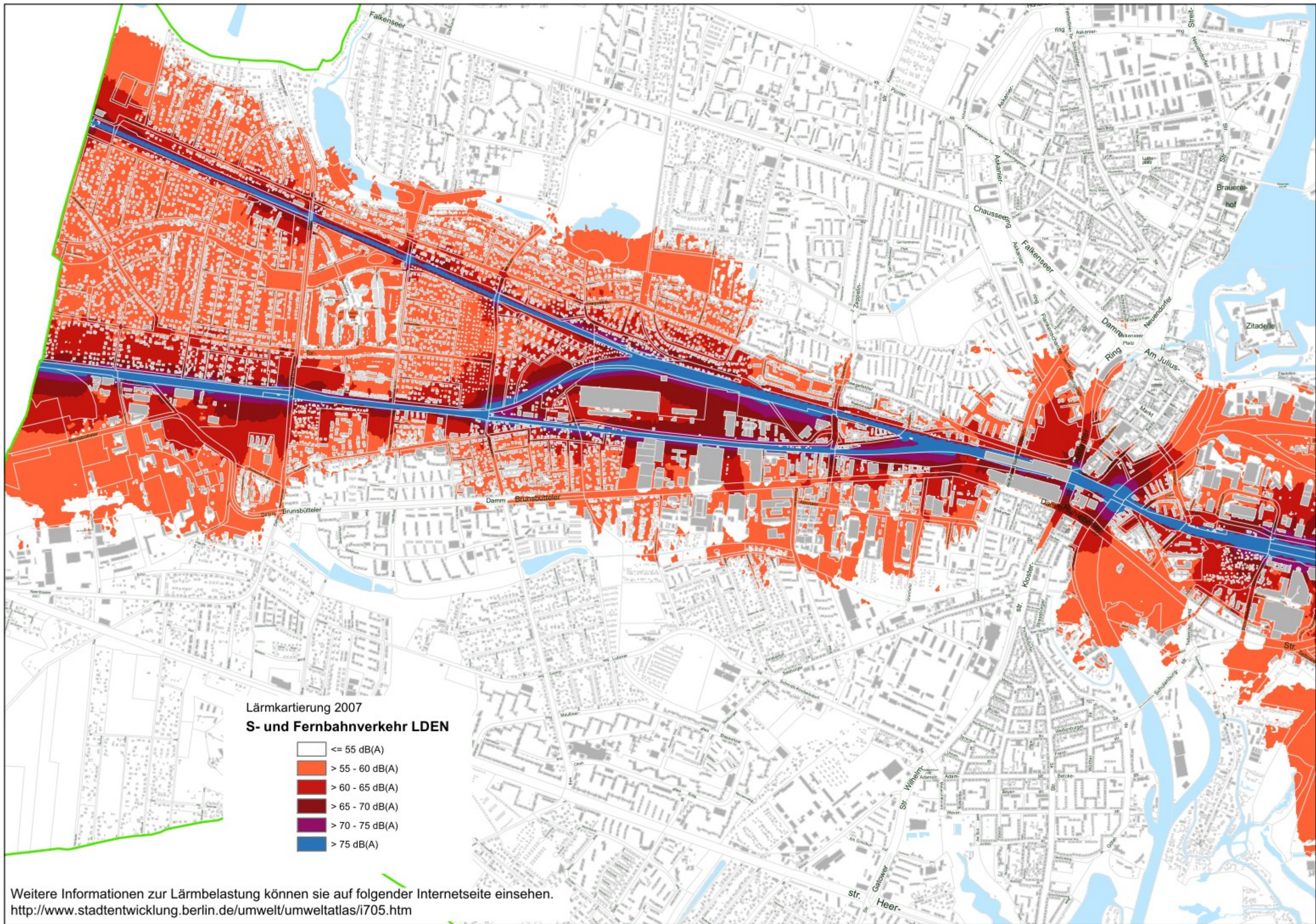
Abbildung 10 Mittel- und Langfristige Vorschläge zur Lärminderung im Konzeptgebiet „Wilhelmstadt“ (Quelle: Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz (Hrsg.) (2008): Lärminderungsplanung für Berlin – Materialien zum Aktionsplan, Bericht zum Konzeptgebiet Wilhelmstadt; S.34)

Lärmkartierung 2012

Kfz-Verkehr LDEN

Weitere Informationen zur Lärmbelastung können sie auf folgender Internetseite einsehen.
<http://www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/umweltatlas/i705.htm>





Weitere Informationen zur Lärmbelastung können sie auf folgender Internetseite einsehen.
<http://www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/umweltatlas/i705.htm>

6 Impressum

Dieses Protokoll ist das Ergebnis der Lärmwerkstatt Spandau am 12. Februar 2013. Zusammengefasst und erstellt wurde das Ergebnisprotokoll von:



Zebralog GmbH & Co. KG
Chausseestraße 8
Aufgang E, 3. Etage
10115 Berlin

Ansprechpartnerin: Maria Brückner
Telefon: 030 / 200 54 02 60
E-Mail: brueckner@zebralog.de
www.zebralog.de

Das Ergebnisprotokoll steht unter [CC-by-Lizenz](#); Urheber sind die Teilnehmenden der Lärmwerkstatt.

Bilder: Jörg Farys

Veranstalter der Lärmwerkstatt:

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Umwelt

